


Der Betrogene Adel : Ein lustiges Singespiel welches auf Sr. Königl. Majest. von Preussen allergnädigsten Befehl auf der Königl. Schloß-Schau-Bühne zu Potsdam soll vorgestellt werden

Berlin: Bey Haude und Spener, 1754

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn889094616>

Druck Freier  Zugang

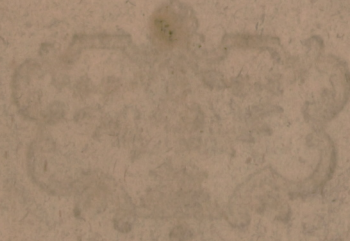
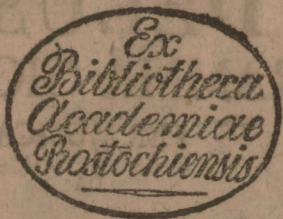


Blank paper label on the top left corner of the book cover.

1480.

Ch-1480.





D.I.d. - 3124.

119

LA
NOBILTÀ
DELUSA,
DRAMMA GIOCOSO

PER MUSICA

DA

RAPPRESENTARSI

NEL

REGIO TEATRO DI POTSDAM

PER ORDINE

DI SUA MAESTÀ.



IN BERLINO
Appresso HAUDE e SPENER.
1754.

Der
Betrogene Adel

Ein lustiges
Singspiel

welches

auf

Er. Königl. Majest. von Preussen

allergnädigsten Befehl

auf der

Königl. Schloß-Schau-Bühne
zu Potsdam

folll vorgestellet werden.

L. F. n: 5. 3. 21



Berlin,
Ben Haude und Spener.
1754.

ATTORI:

1. *Il Conte Baccellone*,
Parabolano.
 2. *La Contessina*,
sua Figlia.
 3. *Pancrazio*,
Mercante ricco, Padre di
 4. *Lindoro*.
 5. *Pampalugo*,
Lacchè di Baccellone.
- Varj Servi, che non parlano.*

La Scena si finge in Firenze.



AT-

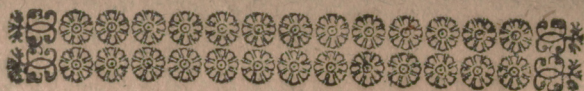
OMIſſ. OTTA
ATTO PRIMO

Personen :

1. Der Graf Baccellone,
Großprahler.
2. Die junge Gräfinn,
seine Tochter.
3. Pankraz,
ein reicher Kaufmann, Vater des
4. Lindorus.
5. Pampalugo,
ein Diener des Baccellone.

Einige Diener die nicht reden.

Die Schau-Bühne ist in Florenz.



ATTO PRIMO.

Scena prima.

Camera di Pancrazio.

Pancrazio, e Lindoro.

Panc. **V**ieni frà le mie braccia, amato figlio,
Ma nò, degno non sei
Della mia tenerezza. All' amor mio
Non corrispondi nò. Sei giorni sono,
Che in Firenze sei giunto, ed oggi solo
A me veder ti lasci! ah Figlio amato,
Quanto pianfi per te, sei un' ingrato.

Lind. Padre, Amor fu cagione
Della mancanza mia.

Panc. Ma se Cupido
Ha ferito il tuo Cor, perchè non dirlo?
Sai pur quanto, ch'io t'amo;
Sai pur, ch'io solo bramo
Di vederti contento.

Lind. Pur troppo a mio rossor m'elo rammento.

Panc. Chi è la bella che adori?

Lind. Ella è la figlia
Del Conte Baccellone.

Panc. Ohime! conosco
Del villano rifatto
La superbia la boria, ed il maltratto.
T'ama la Contessina?

Lind. Anzi m'adora;
Però non mi conosce.

Panc. O bella!

Lind. Io dico,
Ch'ella non mi conosce per Lindoro

Di



Erste Handlung.

Erster Auftritt.

Kammer des Pantrazius.

Pantrazius und Lindorus.

Pantr. **S**ieber Sohn! Komm laß dich umarmen,
Aber nein, du bist meiner Zärtlichkeit
Nicht werth. Du thust meiner Liebe
Kein Genüge. Es sind sechs Tage, daß du
In Florenz angelanget bist, und heute läßt du
Dich von mir erst sehen! O geliebter Sohn,
Wieviel Thränen hab ich um dich vergossen!

Lind. Vater, die Liebe allein
Ist an dieser Unachtsamkeit schuld.

Pantr. Aber wenn der Liebes-Gott dein Herz
Verwundet hat, warum sagst du es nicht?
Du weißt mehr als zu gut, wie sehr ich dich
Liebe, und inniglich verlange
Dich vergülig zu sehen.

Lind. Ich erinnere mich dessen zu meiner größten Schand'

Pantr. Wer ist die Schöne, so du anbetest?

Lind. Sie ist die Tochter
Des Grafen Baccellone.

Pantr. O weh mir! ich kenne
Den Hochmuth, Stolz und Grobheit
Des geadelten Bauers.
Liebet dich die junge Gräfinn?

Lind. So gar betet Sie mich an;
Sie kennet mich aber nicht.

Pantr. Das ist lächerlich!

Lind. Ich will sagen, daß sie mich nicht
Vor Lindoro, einen Sohn des Pantraz erkennt.

Di Pancrazio figliuolo: Ella mi crede
Cavalier milanese,
Ch'abbia il titolo illustre di Marchese.

Panc. Possibil fia?

Lind. Nel ritornar di Pisa

Di lei mi sono in barca innamorato.

E mi son guadagnato

Il di lei genio altero

Col crearmi ad un tratto Cavaliero

Or la cosa è a tal segno che la Dama

Mi vuol suo Sposo, e il Padre suo lo brama.

Solamente le prove che ho promesse.

Voglion veder del mio cavalierato.

E' questo è il grande imbroglio: ah qual consiglio

Caro Padre daresti a vostro Figlio?

Panc. Ecco pronto il consiglio, ecco il foccorso;

Io son mercante è ver, ma ricco sono,

Potriano alle tue nozze

Molte Figlie aspirar di sangue illustre,

A Baccellone chiederò la figlia

Per te non dubitare.

Lind. Ma se la niega!

Deh non mi discoprite innanzi tempo,

Deh salvatemi almen.

Panc. T'accheta, io sono

Di te più vecchio, e più sagace; anch'io

Figlio ne' giorni miei,

Giovane, e amante fui, come tu sei.

De' giorni felici

Ricordami ancor,

Bollivami il sangue,

Brillavami il cor;

Or tutto mi langue

Più quello non son.

Mi resta per altro

Purgato il consiglio,

Ri-

Sie hält mich vor einen Meyländischen Cavallier
Der den erlauchten Titel
Eines Marquisen führt.

Pant. Ist das möglich?

Lind. Bey der Rückreise von Pisa

Habe ich mich auf dem Schiff in sie verliebt.
Und ich habe mir ihre
Stolze Gunst erworben

Indem ich mich vor einen Cavallier angab.

Nun ist es so weit, daß sie mich zum Gemahl

Mit Bewilligung des Vaters haben will.

Sie wollen nur die Proben, so ich ihuen versprochen,
Von meinem Adel sehen. Und dieses ist

Die grosse Verwirrung: O was vor einen Rath

Werdet ihr, mein Vater, eurem Sohn geben.

Pant. Hier ist Rath und Hülfe vorhanden,

Ich bin zwar ein Kaufmann, ich bin aber reich

Es würde auch manch vornehmer Frauenzimmer

Dich zu heyrathen ein Verlangen traen;

Ich will bey Baccellone vor dich um seine Tochter

Anhalten, weisele nicht daran.

Lind. Aber wenn sie es abschlägt!

Ach entdecket mich ihr nicht vor der Zeit,

Ach rettet mich nur.

Pant. Sieh dich zufrieden, ich bin älter,

Und klüger, als du; Auch ich,

Mein Sohn, war zu meiner Zeit

Jung und verliebt, wie du bist.

Ich erinnere mich noch

Der glückseligen Zeiten,

Mir kochte das Blut in den Adern,

Und das Herz hüpfte vor Freuden;

Jezo ist alles aus mit mir,

Ich bin derjenige nicht mehr.

Es bleibet mir aber noch

Keiner Verstand übrig,

*Rimettiti, o figlio,
Vedrai la ragion.*

(parte)

Scena seconda.

Lindoro solo.

Lind. E poi, critica il Mondo
Il tragico Poeta,
Che innamorar fa due Persone in scena?
Ciò si può dar pur troppo, ed io son quello
Che in Barca m'invaghii d'un viso bello.
*Vidi appena il vago volto
Della bella mia diletta,
Che m'ha colto la saetta
Del bendato Dio d'amor.*

Scena terza.

Cortile.

La Contessina, e Pampalugo, poi
Baccellone, e Lindoro.

Cont. Eh la Servi ignoranti,
Precedetemi entrambi, ed inchinatevi,
Fate spalliera alla Padrona vostra.
Quà il braccio, Pampalugo.

Pamp. Madonna sì, pigliate.

Cont. Cos' è questa Madonna?
Afinaccio, birbante, malcreato;
Sai pur quanto ho sudato,
Per farti dir il titolo che mi tocca.

Pamp. E qual è mai? che or non mi ricordo.

Cont. D' Illustrissima, o testa di balordo.

Pamp.

Sey getrost, mein Sohn,
Du solst die Hülfe sehen.

(gehet ab.)

Zweyter Auftritt.

Lindorus allein.

Lind. Die Welt scheuet sich nicht
Den tragischen Dichter zu beurtheilen
Welcher zwey Personen auf der Schaubühne verliebt
macht,
Das kann leicht bewiesen werden, bin ich doch derjenige
Der sich auf dem Schiffe in ein schönes Gesicht ver-
liebt hat.

Ich sahe kaum das reizende Gesicht
Meiner schönen Geliebten,
Als mich schon der Pfeil des
Geblendeten Liebes-Gottes traf.

Dritter Auftritt.

Ein Vorhof.

Die junge Gräfinn und Pampalugo, hernach
Baccellone und Lindoro.

Gräfinn. He! ihr dummen Bedienten,
Gehet beyde vor mir her, und neiget euch,
Wartet eurer Gebieterinn auf.
Den Arm her, Pampalugo.

Pamp. Ja, meine Frau, da ist er.

Gräfinn. Was ist das, meine Frau?

Esel, Hallunke, grober Kerl;
Du weißt, wie sehr ich mich bemühet habe,
Dir den Titel bezubringen, der mir zukömmt.

Pamp. Wie heißt er doch? ich kann mich jetzt nicht besinnen.

Gräfinn. Ihr Gnaden; du dummer Kerl.

Pamp.

Pamp. Ma quando l'ho da dir?

Cont. Ogni qual volta

Ch'io t'interrogo.... oh Bestia!

Pamp. Ma non farebbe meglio

Che quando la mattina siere alzata,

Vi lustrassi per tutta la giornata?

Così....

Cont. Così non serve.

Io voglio il titol fresco

Ogni volta che c'entra.

Pamp. Ma come ho mai da far....

Cont. Oh che poltrone!

Osserva: qui, di nuovo

Ripeterti vogl'io la lezione.

Pamp. Così va bene

Cont. Ora rispondi a tuono.

Ma perche tu non abbia da far sbaglio

Sta attento al mio ventaglio.

Quando il dimeno subito dei dire

Illustrissima allora.

Pamp. Ho inteso: Si Signora.

Cont. Ma qui sciocco ci andava.

Pamp. Ma quando ancora avete dimenato?

Cont. Si può sentir di peggio? oh che scempiato!

Pampalugo?

(*dimenando il ventaglio*)

Pamp. Illustrissima; ah che bracco!....

Cont. Vedesti tu quel Cavalier lombardo,

Come fissò nelle mie luci il guardo?

Pamp. Madonna sì....

(*la Contessa*

quando Pamp. parla dimena il ventaglio senza accorgersene.)

Cont. Madonna....

(*dimenando il ventaglio.*)

Pamp. Illustrissima.... è vero: perdonate;

Ma più visibilmente dimenate.

Si illustrissima.... addunque l'ho veduto,

Che

Pamp. Wer wenn muß ich ihn sagen?

Gräfinn. Allemahl; so ofte als ich
Dich frage... o du dummes Thier!

Pamp. Aber würde es nicht besser seyn, wenn
Ich euch Try eurem Aufstehen des Morgens
Auf den ganzen Tag Ihr Gnaden
Hiesse? Auf diese Weise....

Gräfinn. Das ist nicht hinlänglich. Ich verlange
Den Titel vom frischen, so oft
Als du hier herein kommst.

Pamp. Aber wie soll ichs doch machen!

Gräfinn. O was vor ein Bärenhäuter!
Sieh Achtung: Hier will ich es
Dir von neuem wiederholen.

Pamp. Es geht gut so.

Gräfinn. Nun antworte,
Aber damit du keinen Fehler begehest
So habe acht auf meinen Fächer,
Wann ich ihn bewege, so sollst du
Geschwind Ihr Gnaden sagen.

Pamp. Ich hab's verstanden: ja, meine Frau.

Gräfinn. Aber hier hättest du ihn sollen anbringen.

Pamp. Aber wenn habt ihr ihn denn bewegt?

Gräfinn. Kann man was schlechter's hören?
O was für ein Einfalts-Pinsel! Pampalugo!

(Indem sie den Fächer bewegt)

Pamp. Ihr Gnaden! O das ist schön.

Gräfinn. Hast du den Lombardischen Edelmann beobachtet
Wie er den Blick auf meine Augen richtete?

Pamp. Ja, meine Frau.... (Indem Pamp. redt,
so bewegt die Gr. den Fächer,
ohn daß ers gewahr wird)

Gräfinn. Meine Frau....

(Indem sie den Fächer bewegt)

Pamp. Ihr Gnaden.... Es ist wahr: Vergebet mirs;
Aber bewegt ihn daß ichs besser sehen kann.

Ja, Ihr Gnaden!.... Ich habe es also gesehen

Das

Che.... illustrissima.... gli occhi spalancava
 Come fa la.... illustrissima.... Civetra
 Illustrissima sì....

Contr. Tanto è poi troppo.

Perchè voi non lasciate di menare?

Pamp. Io non so come v'abbia a contentare.

Contr. E quel giovin mercante,

Quanto gli occhj fissò nel mio semblante.

Pamp. Ei stava là, come un bel barbogianni.

Contr. Ma vi vuol altro. Un mercantuccio amante

Non è per me; non è per il mio grado

Un cavalier di nobiltà mezzana;

Io nacqui Dama, e morirò Sovrana.

Pamp. Ah se fosti monarca alla Padrona

Certo presenterei scettro e corona.

Contr. Quanto rider mi fanno

Certe Donne plebee, che voglion farla

Da signore di rango;

Si vede ch'io non son nata dal fango.

Pamp. Si vede con l'effetto,

Ch'ella è nata trà l'oro, e tra 'l Zibetto.

Contr. Guarda; se non m'inganno: ah sì gli è desso:

E 'l marchese mio caro,

O questo sì ch'è degno

Dell'amor mio. Vanta fra suoi maggiori

Ricchi d'immense entrate,

Sei cento e più persone titolate.

Pamp. So il mio dover al par di chi si sia

Con dar luogo alla sorte, ed andar via.

Io parto Signora,

E creda sicuro

Che 'l suo Pampalugo

Di sera, o mattina

Sul tetto, o in cantina,

In sala in cucina,

Lontana, o vicina

Lustrissima dirà.

Scena

Daß er... Ihr Gnaden!... die Augen weit aufriß.
Wie es... Ihr Gnaden... die Racheule macht.
Ja, Ihr Gnaden.

Gräfinn. Das kömmt zu oft.

Pamp. Warum bewegt ihr ihn beständig?

Ich weiß nicht, wie mans euch soll recht machen.

Gräfinn. Und jener junge Kaufmannssohn, wie sehr
Richtete er seine Augen auf meine Gestalt?

Pamp. Er stand da wie ein Sölpel.

Gräfinn. Aber es gehdrt was anders dazu. Ein Kaufmann
Ist nicht vor mich; es steht mir auch ein Cavalier
Von mittelmäßigem Adel nicht an. Ich bin geboren
Als eine Dame, und will sterben als eine Beberscherinn.

Pamp. Ach wenn ich König wäre, so wolte ich der
Gnädigen Frau gewiß Scepter und Krone darbieten.

Gräfinn. Wie sehr muß ich über gewisse geringe
Weiber lachen, welche es dem vornehmen
Frauzimmer nachthun wollen. Man sieht,
Daß ich nicht von geringer Herkunft bin.

Pamp. Man sieht es in der That, daß sie bey Gold
Und Liebeth gebohren ist.

Gräfinn. Siehe, wo ich mich nicht irre: Ach ja, er ist es
Es ist mein lieber Marquis, [selbst,
Ja dieser welcher meiner Liebe
Wärdig ist. Er zählet unter seine reiche
Ahnen sechshundert von unsäglichem Einkommen,
Und was noch mehr ist, Titelreiche Leute.

Pamp. Ich weiß meine Schuldigkeit zu beobachten,
Ich weiche dem Glück und gehe weg.

Ich gehe weg, meine Frau,
Sey sie gewiß versichert
Daß ihr Pampalugo
Morgens, und Abends,
Auf dem Boden, und im Keller,
Im Saal, und in der Küche,
In der Fern, und in der Nähe,
Sie allzeit Ihr Gnaden nennen wird.

Wierter

Scena quarta.

Contessina, poi Lindoro, e Baccellone.

Cont. Ehi Lesbin, ehi Taccone, ite alla porta
Il Marchese che giunge, ricevete.
Sapete il dover vostro, o nol sapete?
Ah per una mia pari,
Che tutto il Galateo ritiene in mente,
E cosa da morir con questa gente.

Lind. Contessina, m'inchino.

Cont. Addio Marchese.

Lind. Permettete....

(gli bacia la mano)

Cont. Anzi sì.

Lind. Che bella mano!

Cont. Da tanti e tanti sospirata in vano.

Lind. Ed a me si concede

Favor sì segnalato?

Cont. A voi che siete un Cavalier ben nato.

Lind. (Oh se mi conoscessè:) E se non fossi
Adunque Cavalier?

Cont. De' miei sospiri

Degno allor non fareste; io vi odierei.

Lind. Vi scordereste dell' Amor?....

Cont. Che amore?

Non ho sì vile il core,

Più tosto morirei,

Che fare un sì gran torto agli Avi miei.

Ma parliam d'altro. Nobile voi siete;

Non è così?

Lind. Senz' altro: il dissi già.

(Vuol durar poco la mia nobiltà.)

Bacc. Oh Contessina,

Che fate qui?

Cont. M'inchino al Conte Padre.

Bacc. Ma dove Contessina,

Andavate sì tosto, e sì soletta?

Cont.

Vierter Auftritt.

Die junge Gräfinn, hernach Lindoro und
Baccellone.

Gräfinn. He! Lesbin; he! Laccône, geht an die Thür
Empfanget den Marquisen, welcher kommt.

Wisset ihr eure Pflicht, oder nicht?

Ach eine Dame wie ich, welche den ganzen
Galathens auswendig kann, müde lieber sterben,
Als mit solchen Leuten zuthun haben.

Lind. Gräfinn, ich mache ihr meine Vorbeugung.

Gräfinn. Adieu, Marquis.

Lind. Erlauben Sie ... (Er küßt ihr die Hand.)

Gräfinn. Ja, auch das.

Lind. Was für eine schöne Hand!

Gräfinn. Nach welcher so viel vergebens gekußet.

Lind. Und mir wird es zugelassen

U besondere Güte?

Gräfinn. Euch, der ihr ein wohlgebohrner Cavallier seyd.

Lind. (Ach wenn sie mich kennete.) Und wenn ich
Nun kein Edelmann wäre?

Gräfinn. So würdet ihr alsdenn meiner Seuffzer
Nicht werth seyn; ich würde euch hassen.

Lind. Würdet ihr der Liebe veräcissen?

Gräfinn. Was Liebe? Ich besitze kein so

Rudertächtigt Herz; Ich wollte

Lieber sterben, als meinen

Namen einen solchen Schimpf anthun:

Aber laßt uns von andern Dingen reden. Ihr seyd

Ein Edelmann; ist es nicht wahr?

Lind. Ohne Zweifel: Ich habe es schon gesagt.

(Mein Adel wird von keiner Dauer seyn.)

Bacc. Ey, Gräfinn,

Was macht ihr hier?

Gräfinn. Ich neige mich vor den Grafen meinen Vater.

Bacc. Aber, meine Gräfinn, wohin wolltet ihr

So geschwind, und so alleine gehen?

B

Gräfinn.

Cont. Dirò; prima mi aspetta
La marchese Frascati, indi m'attende
La Principessa dell'orgasmo. Io devo
Poi visitar la Cavaliera altura,
Indi dalla Duchessa mia Cugina,
Andavo a terminar questa mattina.

Lind. Se mi date licenza
Vi servirò da queste gran Signore,

Cont. O Caro marchese, mi fate onore.

Lind. Ecco la man.

Cont. Scufate, è netto il guanto?

Lind. Li ò messi appunto adesso.

Cont. Da vero io vi confesso,
Che se tocassi un guanto poco netto
Mi sentirei tutto sconvolto il petto.

Bacc. Mia figlia è delicata.
Ma come mai! volete andare a piedi?

Cont. E non vi è noto, caro Conte padre,
Che attaccar non si puote la carrozza.

Bacc. Perché?
Perché i cavalli

Cont. Sono tutti ammalati. Hanno i frigioni
Dolori nei polmoni; gli ungheresi
Sono mezzi stroppiati,
E gli stornelli sono raffreddati.

Bacc. E ben restate in casa.
Innarcheria Firenze
Stupefatta, le sue liquide ciglia
A piedi rimirando una mia Figlia.
Che ne dite, marchese?

Lind. Anch'io l'approvo,
Non è dover.

Bacc. Io so come si vive,
E so, che il basso mormorante volgo
In noi nobili, e grandi
Fissando gli occhi suoi,
Impegnati ci rende a far da Eroi.

Lind.

Gräfinn. Ich wills sagen; erstlich erwartet mich die
Marquissin Grafeati, nachher die Prinzessin
Von Orgasmo. Ich soll hernach die gnädige Frau
Altura besuchen, endlich wollte ich
Zur Herzoginn, meiner Base,
Um diesen Morgen bey ihr zuzubringen.

Lind. Wenn ihr erlaubet, will ich euch
Zu diesen vornehmen Damen begleiten.

Gräfinn. O lieber Marquis, ihr thut mir viel Ehre.

Lind. Da ist die Hand.

Gräfinn. Um Vergebung, ist der Handschuh rein?

Lind. Ich habe sie jezo erst angezogen.

Gräfinn. In Wahrheit ich gestehe es, daß wenn ich einen
Handschuh anrührete, der nicht recht rein wäre,
Sich mein Herz im Leibe umdrehen würde.

Bacc. Meine Tochter hat einen feinen Geschmack.
Aber wie, wollt ihr zu Fuß gehen?

Gräfinn. Wißt ihr denn nicht, mein gnädiger Vater,
Daß ihr nicht könnt die Kutsche ausspannen lassen?

Bacc. Warum?

Gräfinn. Weil die Pferde alle krank sind.

Die Griechischen sind dämpficht;

Die Ungerischen

Sind vernagelt,

Die Schecken haben sich verkältet.

Bacc. Wohlan bleibt zu Hause.

Florenz würde erstaunen

Wenn es meine Tochter

Sieht zu Fusse gehen.

Was saget ihr dazu, Marquis?

Lind. Ich billige es auch, es ist

Nicht anständig.

Bacc. Ich weiß wie man lebt, und daß

Das gemeine Volk, wenn es seine

Augen auf uns Edle und Groffe

Richtet, uns ndthiget,

Helden abzugeben.

B 2

Lind.

Lind. È veramente il Conte Baccellone
La di cui nobiltade in alto sale
Un Eroe che può chiamarsi originàle.

Bacc. Vo parlarvi marchese. Contessina
Ritirarevi tosto.

Cont. Io vi obedisco.

Lind. (Bella moro per voi.)

Cont. (Per voi languisco:)

M'inchino al Conte Padre

Son serva al Marchesin.

(Che volto peregrin

Che bella grazia.)

Ha due pupille ladre,

Ha un labro, che innamora,

Ab di mirarlo ancora

Io non son sazia.

Scena Quinta.

Lindoro, Baccellone poi Pampalugo.

Bacc. Chi nasce grande ha la virtude infusa,
Or fra l'altre virtudi,
Che adornano l'illustre mente mia,
Evvi l'Astrologia. Conosco appieno
Il vostro Cor. So dalle vostre ciglia,
Conosco che adorare la mia figlia.

Lind. Ah! Signor...

Bacc. Marchesin non arrossite.

La Contessa mia figlia aspirat puote

Ad un Principe, a un Duca, e forse a un Rè.

Ma voi piace a me,

Onde a voi la destino.

Lind. Conte, Grazie vi rendo, e a voi m'inchino.

Bacc. Baciatiemi la mano.

Lind. Ecco la bacio col maggior rispetto.

Bacc. Per mio Genero, e figlio ora vi accetto.

Oh quanti invidieranno

In

Lind. Der Graf Baccellone, dessen Adel
Hoch steigt, ist gewiß ein Held,
Welchen man ein Urbild nennen kann.

Bacc. Ich will mit euch sprechen, Marquis,
Gräfinn, nehmt euren Abtritt.

Gräfinn. Ich gehorche.

Lind. (Schönste, ich sterbe für euch.)

Gräfinn. (Ich schwachte nach euch.)

Mein Herr als Graf und Vater grüß ich sie
Begebne Dienerin mein Herr Marquis.

(Mich erfreut das liebliche Gesicht
Das mir sehr viel Vergnügen verspricht.)

Sollten nicht seine diebische Augen,
Nebst der Lippen Roth zur Liebe taugen,
Gewis! da er viel angenehmes hat
So sehe ich mich seiner nimmer satt.

Fünfter Auftritt.

Lindoro, Baccellone, hernach Pampalugo.

Bacc. Wer vornehm geboren wird, dem ist die Tugend
Eigen. Ich besitze unter andern Tugenden,
Welche mein durchlauchtiges Gemüth zieren,
Die Sterndeutungskunst. Ich kenne völlig
Euer Herz. Ich sehe an Euren Augen,
Daß ihr meine Tochter anbeihet.

Lind. Ach! mein Herr...

Bacc. Marquis! erröthet nicht.

Meine Gräfinn Tochter könnte einen Prinzen,
Einen Herzog, und wohl gar einen König begehren.

Ihr aber sehet mir an,
Deshalb bestimme ich sie vor euch.

Lind. Graf, ich danke euch unterthänigst.

Bacc. Küßet mir die Hand.

Lind. Siehe ich küsse sie mit der größten Ehrfurcht.

Bacc. Ich nehme euch jezo zum eignen Erdam und Sohn an.
D wie viel werden euch das Glück

Mis-

In voi la bella forte
D'aver una mia figlia per Conforte.

Pamp. Lustrissimo (*grida forte.*)

Bacc. Che vuoi?

Pamp. E qui il Signor Pancrazio
Che inchinar la vorria.

Bacc. Che vuol costui?

Quanto mal volentieri
Tratto con questi vili uomini abietti
Non fan la Civiltà: digli, che aspetti.

Lind. (Oh se sapesse ch'è mio padre.)

Bacc. Adunque

Attenderò del vostro illustre grado
Le già promesse prove.

Lind. Io discendo da Marte,

Bacc. Ed io da Giove.

Lind. Deh piacciavi a Pancrazio

Non differir l'udienza,
Dalla Contessa andrei.

Bacc. Vi do licenza.

Venga l'uomo plebeo.

Pamp. (O che muso di Conte maccabeo!) (*partendo*)

Lind. Finalmente un mercante

Non è poi tanto vil.

Bacc. Tutti son vili

A paragon di noi. Le genti basse
Invide son presuntuose o ladre.

Lind. (Bella risposta che otterrà mio Padre
(*parte.*))

Sena Sesta.
Baccellone, e Pancrazio.

Bacc. Costui che mai vorrà...
Forse bisogno avrà
Della mia protezione,

Proteg-

Misgönnen, meine Tochter
Zur Gemahlinn zu haben.

Pamp. Ihr Gnaden. (er schreyt heftig.)

Bacc. Was willst du?

Pamp. Es ist der Herr Panfraz hier,
Welcher ihnen seine Aufwartung machen will.

Bacc. Was will der hier?

Wie ungern gehe ich mit diesen geringen
Verächtlichen Leuten um, sie
Wissen nichts von Höflichkeit:
Sage ihm, er soll warten.

Lind. (O wenn er wüßte, daß es mein Vater seye.)

Bacc. Ich werde nun also die schon
Versprochene Proben von eurem
Hochadelichen Stande erwarten.

Lind. Ich stamme von dem Gott Mars ab.

Bacc. Und ich vom Jupiter.

Lind. Wenn es euch gefiele, die Audienz
Dem Panfraz nicht länger zu versagen,
So wölte ich zur Gräfinn gehen.

Bacc. Ich erlaube es euch.

Laßt den geringen Kerl hereinkommen.

Pamp. (O was für ein maccabitisches Grausen Gesicht.)

Lind. Ein Kaufmann ist doch (indem er abgeht.)
Endlich nicht so sehr gering.

Bacc. Alles ist gering, in Ansehung unser:
Leute von geringer Geburt
Sind neidisch, frech, oder falsch.

Lind. (Eine schöne Antwort wird mein Vater kriegen.)
(geht ab.)

Sechster Auftritt.

Baccellone, und Panfraz.

Bacc. Was wird doch der wollen...

Vielleicht wird er meines
Schuzes benöthiget seyn;

B 4

Der

Protegge tutti il Conte Baccellone

(*si siede.*)

Panc. M'inchino al Signor Conte.

Bacc. Addio Mercante.

Panc. (Bel Complimento)

Bacc. Dite che volete?

Baciatemi la veste, ed esponete.

Panc. (Maladetta superbia.) Grazie, grazie,
Di onor sì grande mi conosco indegno

Bacc. Io sò chi sono, e pur d'ogn'un mi degno.

Panc. Effetto di bontà; dunque in buon grado
Ascolterà un offerta, o per dir meglio
Un' istanza, ch'io porto...

Bacc. Eh no, dovete

Una supplica dire.

Offerta a me? farebbe un' insolenza,

Panc. (Adeffo adeffo io perdo la pazienza.)

Bacc. Sù via parlate, via che non ho tempo

Da perdere con voi.

Panc. Tosto mi sbrigo,

Voi avete una figlia.

Bacc. Che Afinaccio!

Io ho una contessina, illustre figlia

Illustrissima figlia,

Panc. Io dirò Altezza ancor se comandate

Bacc. Questo titolo in vano non gettate.

Panc. Ed io pure ho un Figliolo.

Bacc. Un bottegaro,

Ignorante, plebeo, senza creanza.

Panc. Oh che bel dargli un calcio in quella panza

Bacc. Via che volete dir?

Panc. Dopo cotante

Sue gentili espressioni

Inutil parmi andar più avanti.

Bacc. Ed io

Voglio che terminiate.

Panc. Lo dirò adunque...

Bacc.

Der Graf Baccellone beschließt alles.

(er setzt sich nieder.)

Panf. Ich mache dem Herrn Grafen meine Verbeugung.

Bacc. Adieu; Kaufmann

Panf. (Schönes Compliment.)

Bacc. Saget, was wollt ihr? Küßet

Mir den Rock, und sagt euer Anliegen.

Panf. (Verdammtter Hochmuth) Ich danke sehr,

Ich erkenne mich einer so grossen Ehre unwürdig.

Bacc. Ich weiß wer ich bin, und doch lasse ich mich herunter.

Panf. Große Güte: Ihr werdet also geneigt

Anhören eine Unerbietung, oder besser zu sagen

Eine Bitte, so ich euch thue....

Bacc. Ey nein, ihr müßt

Sagen eine demüthige Bitte. Eine Unerbietung

Mir? das wäre unbesonnen.

Panf. (Bald, bald verliehre ich die Gedult.)

Bacc. Wohlan redet nun! weil ich keine

Zeit mit euch verliehren kann.

Panf. Ich erkläre mich also gleich;

Ihr habet eine Tochter.

Bacc. Was? Esel! Ich habe eine

Gräfinn, eine gnädige Tochter,

Eine durchlauchtige Tochter.

Panf. Ich will auch Jhro Hoheit sagen, wenn ihr befiehlt.

Bacc. Diesen Titel sagt ihr nicht vergebens.

Panf. Und ich habe auch einen Sohn.

Bacc. Einen dummen, geringen

Uibelerzogenen Kramer-Jungen.

Panf. (O wie gern gäb ich ihm einen Tritt vor den Wanst.)

Bacc. Nun! was wollt ihr sagen.

Panf. Nach Dero so höflichen

Äußerungen, scheint es mir

Vergebens, mich deutlicher zu erklären.

Bacc. Und ich will daß ihr

Ein Ende machet.

Panf. Ich will es also sagen....

B 5

Bacc.

Bacc. Via...

Panc. Dunque ascoltate,

La vostra Contessina illustre figlia,
L'illustrissima Figlia io vi domando,
Per far un imeneo
Fra essa, e il mio figliol vile, e plebeo.

Bacc. Ah presuntuoso, ah temerario; a forza
Trattengo di lordar le scarpe mie
Nella schienaccia tua. Quest'è un affronto
Che soffrir non si può. Servi, Canaglia,
Ove siete, venite. Io da un balcone
Vorrei farti cacciar.

Panc. Piano di grazia,

Non tanta furia, Signor conte mio;
Si fa ben chi voi siete, e chi son io.

Bacc. Tu sei un mercenario, io Cavaliere.

Panc. Il Calendario oggi non dice il vero,

Bacc. *Son di Furie un Zibaldone
D'archi, strali, fiamme, e foco,
Non ho pucc, non ho loco,
Son venuto un mongibello,
Che tempesta coi sospiri
Tanti giri fa il Cervello.
Edi rabbia il mio polmone,
Qual tamburo fa ta pa ta
Rammenta chi sei
Punir ti dovrei
Ma al sangue perdono
La tua inciviltà.*

Scena Settima.

Pancrazio, Contessina, e Baccellone.

Panc. O villan maledetto, io voglio certo
Vendicarmi di te.

Cont. E la buon vecchio.

Panc. Che volete da me cattiva Giovane!

Cont.

Bacc. Macht fort...

Pank. So höret denn. Ich halte um eure
Gräfinn gnädige Tochter, durchlauchtige
Tochter bei euch an, um eine Ehe
zu errichten, zwischen ihr und meinen
Niedrigen und geringen Sohn.

Bacc. Ach Frecher! ach verwögner! ich kann mich
Kaum enthalten, meine Schuh auf deinen
Schlechten Rücken zu besudeln. Dieses ist
Eine Beleidigung, welche nicht kann gelitten werden.
Bediente, Lumpengeschmeiß, wo seyd ihr, kommt her!
Ich mögte dich aus dem Fenster schmeißen lassen.

Pank. Sachte mit Gunst, nicht so hizig,
Mein Herr Graf, man weiß wohl
Wer ihr seyd, und wer ich bin.

Bacc. Du bist ein Kaufmann und ich ein Cavalier.

Pank. Der Calender sagt heute die Wahrheit nicht.

Bacc. Ich bin von allen Furien besessen
Bogen, Pfeile, Flammen und Feuer
Ich habe keine Ruhe, und keinen Raum,
Ich bin ein Aetna geworden,
Welcher mit Seufzern poltert.

Eben so drehet sich mein Gehirn herum,
Und vor Wuth macht meine Lunge,
Wie eine Trommel ta pa ta.

Bedenke wer du bist,
Ich sollte dich strafen,
Aber ich verzeihe deinem
Geblüte deine Unhöflichkeit.

Siebender Auftritt.

Pankraz, die junge Gräfinn und Baccellone.

Pank. O verdammter Bauer, ich will
Mich gewiß an dir rächen.

Gräfinn. Hier! guter Alter!

Pank. Was wollt ihr von mir, schlimmes Mägdaen?

Gräfinn.

Cont. Siete voi quell' audace,
Che mi chiese per moglie a vostro figlio.

Panc. Illustrissima sì.

Cont. Brutto asinone,

Una mia pari al figlio d'un mercante!

Panc. Merta ella veramente un uom regnante

Cont. Lo merito ficuro.

Panc. E ben la forte

Farà giustizia al merto senza pari,

Sposerà il Rè di Coppe, o di Denari

Cont. *Io soffrir tanto strapazzo
Cospettone... Corpo de...*

Bacc. *Altro là non fare il pazzo,
Più rispetto avanti a me*

Panc. *Che parlar indegno è questo?
Io son un uom da ben.*

Cont. *Sei un tocco di furfante*

Bacc. *Sei un vile, un mercatante.*

Cont.) *Va in mal-oro, via di quà*

Bacc.)
Panc. *Dir furfante ad un par mio!
Non lo soffro a fè del gio,
Qualchedun la pagherà*

a 2 { *Dalla rabbia, dal dispetto
Ho le furie dentro al petto,
Mi potessi almen sfogar.*

Fine dell' Atto Primo.



AT-

Gräfinn. Seid ihr der verwegene, der mich
Vor seinen Sohn zum Weibe verlangt hat?

Pantf. Durchlauchtige! Ja.

Gräfinn. Dummer Eselskopf! Eine meines
Gleichen an einen Kaufmanns- Jungen?

Pantf. Sie verdiente wahrlich einen Regenten.

Gräfinn. Den verdiene ich auch wirklich.

Pantf. Wohl an das Glück wird ihrem unvergleichlichen
Verdienst Gerechtigkeit wiederfahren lassen,
Sie wird den Scheln- oder Herzen-König heyrathen.

Gräfinn. Soll ich mich so tractiren lassen,
Pogtausend... hundert...

Bacc. Nun macht keine Narrenpossen
Habt mehr Ehrerbietigkeit für mich.

Pantf. Was sind das vor Reden? Ich
Bin ein ehelicher Mann.

Gräfinn. Du bist ein Stück von Schurken.

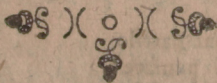
Bacc. Du bist ein nichtswürdiger Kramer.

Gräfinn.) Geh zum Teufel fort von hier.

Bacc.)
Pantf.) Einen meines gleichen Schurken zu nen-
Das leide ich nicht, und soll [nen,
Mir's entgelten, es sey wer es sey.

Beyde. { Von der Wuth und vom Zorn
Habe ich alle Furien in der Brust,
Könnte ich nur mein Muthgen fühlen.

Ende der ersten Handlung.



Zwey:

ATTO SECONDO.

Scena Prima.

Camera di Pancrazio.

Pancrazio e Lindoro.

Panc. Figlio, l'abbiamo fatta bella*Lind.* Il diffi,

Che negata l'avria.

Panc. Negarla è il meno.

Ma le ingiurie, i strappazzi Ah giuro al Cielo

Sofferirle non vò.

Lind. Che s'ha da fare?

Cosa pensate voi.

Panc. Lascia per ora,

D' amoreggiar con lei; poscia col tempo,

Penferemo la via di vendicarci.

Lind. Ah caro Padre, eccomi a' vostri piedi.*Panc.* T'intendo, gran tormento

Ti darebbe, il lasciarla un sol momento;

Non è così?

Lind. Pur troppo è ver, ma quello

Che più mi da tormento è la promessa

Fattagli che verranno

Da milano le prove in quantità

Della mia simulata nobiltà.

Panc. Oh grand amor di Padre! oh bel ripiego

Mi suggerisce a tuo favor la mente!

Vanne, attendimi in Casa, anch' io fra poco

Vi giungerò.

Lind. Ditemi, a qual partito

D' appigliarvi pensate?

Panc. Va via curioso. Oh quanto riderai.

Senti... nò non lo vo dir; va, lo saprai.

Lind. Di voi mi fido; attenderò impaziente,

Padre

Zweyte Handlung.

Erster Auftritt.

Des Pantraz Zimmer.

Pantraz und Lindoro.

Pantr. Mein Sohn, wir haben was rechts gemacht!

Lind. Ich habe es wohl gesagt, daß
Sie es abschlagen würde.

Pantr. Abschlagen ist das wenigste, aber die
Beschimpfungen, und übeln Tractamente! Ich
Schwere bey dem Himmel ich will sie nicht ertragen.

Lind. Was denket ihr, daß
Da zu thun sey.

Pantr. Laß nur jetzt ab, sie zu lieben;
Und denn wollen wir auf
Mittel denken, uns zu rächen.

Lind. Ach lieber Vater ich falle euch zu Füßen.

Pantr. Ich verstehe dich wohl, es würde dir grosse Quaal
Berursachen, wenn du sie einen Augenblick
Verlassen soltest; Ist es nicht andern?

Lind. Es ist nur alzu wahr, aber das,
Was mich am meisten quält, ist das Versprechen,
So ich ihnen gethan habe, daß sie von Meyland
Häufige Proben von meinem
Ungegebenen Adel sehen sollten.

Pantr. O grosse Vater-Liebe! mein Verstand giebt mir
Zu deinem Besten einen guten Rath an die Hand.
Geh, warte im Hause auf mich, ich werde
Bald bey dir seyn.

Lind. Saget mir, was gedenket ihr
Vor ein Mittel zu ergreifen?

Pantr. Geh weg, du Neugieriger. O wie wirst du lachen!
Höre... Nein, ich sag dir's nicht; geh, du wirst
erfahren.

Lind. Ich verlasse mich auf euch; ich will von eurer Liebe
Mein

Padre del vostro amor ficure prove.
Al tuo favor mi roccomando, o Giove.

(parte)

Scena Seconda.

Pancrazio solo.

Si la vuol far; Benchè in età avanzata,
Ho lo spirito pronto, e saprò bene
La finzion sostener. Sì, di Lindoro
Che Marchese si finse, anch' io il Marchese
Padre mi fingerò. Cangierò vesti,
Cangierò la favella, e nell' aspetto
Trasformarmi saprò. Ah se mi riesce
Di ottenere l'intento,
Se deludo il Superbo, io son contento.

*La faccio, o non la faccio?**Che mi consiglia il Cor?**Sarei un Asinaccio**Mostrando aver timor**Si, sì... così farò...**Ma adagio, adagio un pò.**Se poi... se mai... se il fato...**Non so, son imbrogliato,**Risolvere non sò.**Mi sento aver coraggio,**Il tutto eseguirò.*

(parte.)

Scena Terza.

La Contessina alla teletta rimirandosi nello
specchio, Pampalugo che sta offer-
vando.

Cont.

Sono bella son gentile

Non

Mein Vater, mit Ungeduld, sichere Proben erwarten.
 Ich empfehle mich, o Jupiter, in deinen Schutz.
 (geht ab.)

Zweyter Auftritt.

Pankraz allein.

Pank. Ja, ich will es thun; ich habe, ob ich gleich alt bin,
 Einen lebhaften Geist, und ich werde die Verstellung
 Schon zu treiben wissen. Ja, ich will mich auch für
 Einen Marquis den Vater des Lindoro ausgeben,
 Welcher sich schon für einen Marquis ausgegeben hat.
 Ich werde Kleider und Sprache verändern, und werde
 Mich im Gesicht zu verstellen wissen. Ach wenn es
 Mir glückt, das zu erhalten, was ich will, wenn ich den
 Stolzen betrügen kann, so bin ich vergnügt.

Thu ichs, oder thu ichs nicht?

Was rätthet mir mein Herz?

Ich würde ein Esel seyn, wenn

Ich Furcht von mir spüren liesse.

Ja, ja... ich wills so machen....

Aber sachte, sachte ein wenig.

Wenn hernach.... Wenn ja.... Wenn das
 Schicksal....

Ich weiß nicht, ich bin verwirret,

Ich weiß mich nicht zu entschliessen.

Ich fühle, daß ich Muth habe,

Ich werde alles ausrichten.

(geht ab.)

Dritter Auftritt.

Die junge Gräfinn beym Nachttisch, besiehet sich
 im Spiegel, Pampalugo giebt einen Zuschau-
 er ab.

Gräfinn. Ich bin schön und zart, vom Kopfe, Süß
 und Händen,
 C Sprecht,

Non v' è più da replicar.
 Questa vita è fatta al torno
 Questo labbro roffeggiante
 E' d' amore il bel soggiorno
 Questo ciglio è fulminante.
 Questa fronte è un ciel sereno.
 Questa gola, questo seno
 Questa mano... in somma in somma
 Sono bella, son gentile
 Non v' è più da replicar.

Le trentatre bellezze
 In donna ricercate,
 In me perfezionate,
 Son tutte ad una ad una,
 Di trentatre, non mene manca alcuna

Pamp. In quant' a questo poi,
 Son io più bel di lei.
 Perché le mie beltà son trenta sei.

(vede il servo.)

Contr. Presto, parla che vuoi?
 Spicciati; offendo troppo
 L'alta mia nobiltà, se lungamente
 Mi trattengo a parlar con bassa gente.

Pamp. S' ella si contentasse...

Contr. E che?

Pamp. Ho paura.
 Che in collera ella sia

Illy-

Sprecht, hat einer was dagegen einzus
wenden?
So schaut diesen Gang, den Leib und die
Geberden,
Kann auch der Lippen-Schnitt röther
gezeichnet werden?
Dieß ist der Ort, wo die echte Liebe
wohnet,
Und die freye Scirn mit holden Augen
lohnet:
Mein schneeweisser Hals und die erhab
ne Brust
Nebst der schönsten Hand, füllt eines je
den Aug mit Lust.
Kurz ich bin hübsch und fein vom Haupt
bis auf den Fuß,
Ihr Kenner sagets frey, nicht wahr ihr
mußts gestehen,
Niemahlen habt ihr was zärtlichs ge
sehen.

Die drey und dreißig Schönheiten,
Welche an einem Frauenzimmer erfordert
Werden, findt man bey mir auf das vollkommenste
Beyammen, von drey und dreißig
Fehlet mir nicht eine.

Pamp. Was das anbelanget, bin ich
Schöner wie sie, weil meiner
Schönheiten sechs und dreißig sind.

(Sie sieht den Diener.)

Gräfinn. Sage geschwinde, was willst du?
Mache fort: ich beleidige meinen hohen Adel
Zu sehr, wenn ich mich so lange mit
Niedrigen Leuten unterrede.

Pamp. Wenn sie sichs gefallen liesse....

Gräfinn. Und was?

Pamp. Ich befürchte,
Euer Durchlaucht zu erzürnen.

Illustrissima vuol che glie lo dia?

Cont. (Mi fa rider costui.) Che dar mi vuoi?

Pamp. Un certo Signor on pien di farina
Per me le manda questa letterina.

Cont. Una lettera a me! non la ricuso,
se un Principe l' ha scritta
Ma se qualche Plebeo l' avrà vergata,
A lui la renderai tutta stracciata.

Pamp. Se scritta l'averà qualche plebeo
La manderemo a Roma al giubileo.

Cont. E il Duca d'Alba nuova. Oh non ricuso
Dell' illustre soggetto il degno foglio;
L' accetto e mi contento

(sopra giunge Lindoro.)

Lind. (Oh Femmina bugiarda! oh Ciel che sento!)

Cont. Veramente è compito, in miglior forma
Scrivere non si può. Conosce bene
Egli il merito mio.

Così finisce. *Illustre Dama addio.*

Lind. (Ho scoperto il suo Cor.)

Pamp. Illustrissima, sa qual sia l' usanza
Che corre per il mondo.

Cont. Io non la sò.

Pamp. Se la permette gliela insegnerò.
A un uomo che s' incomoda
A far il battifuoco, o sia il Mezzano,
Per usanza ci v'è la buona mano.

Cont. Sì, sì, ricompensarti
A suo tempo saprò; per or ti basti
L'onor del mio benigno aggradimento.
Via baciami la mano, io mi contento.

Pamp. Il gran favore accetto
Ma più mi piacerebbe un talleretto.

Cont. Vanne, e se vedi il Duca,
Digli che le sue grazie a me son care,
Che poi risponderò, che la mia fede

Ad

Will sie, daß ichs ihr gebe?

Gräfinn. (Ich muß über ihn lachen). Was willst du mir geben?

Pamp. Ein gewisses über und über gepudertes Herrichen, Schickt ihr dieses Briefchen durch mich.

Gräfinn. Ein Brief an mich! ich will ihn annehmen
Wenn ihn ein Prinz geschrieben hat,
Aber wenn ihn ein geringer Kerl geschrieben hat,
Solst du ihm denselben ganz zerrissen wiedergeben.

Pamp. Wenn ihn ein geringer wird geschrieben haben,
Wollen wir ihn nach Rom auf die Schaubühne schicken.

Gräfinn. Es ist der Herzog von Neu Alba. O dieß
Würdige Blat nehme ich von dem durchlauchtigen
Mann an. Ich nehme es und bin zufrieden.

(Lindoro kommt dazu.)

Lind. (O lügenhaftes Weib! o Himmel was höre ich!)

Gräfinn. Es ist wirklich vollkommen, besser
Kann man nicht schreiben. Er kennet
Meinen Verdienst sehr gut. Er endiget
Also; Durchlauchtige Dame, Adieu.

Lind. (Ich habe ihr Herz entdeckt.)

Pamp. Durchlauchtige! sie weiß,
Was in der Welt gebräuchlich ist.

Gräfinn. Ich weiß es nicht.

Pamp. Wenn sie es erlaubt, will ichs ihr sagen. Einem
Menschen welcher sich die Ungelegenheit macht, ein
Feuerzeug, oder einen Unterhändler abzugeben,
Pfleget man reichlich zu belohnen.

Gräfinn. Ja, ja, ich werde dich zu rechter Zeit zu
Belohnen wissen. Für jetzt sey dir die Ehre genug,
Daß ich dir meinen gnädigen Wohlgefallen bezeuge.
Nun! küsse mir die Hand ich bins zufrieden.

Pamp. Ich nehme die große Gunst an, allein ein
Stück Geld würde mir lieber seyn.

Gräfinn. Gehe, und wenn du den Herzog siehest, sage ihm
Daß mir seine Gnade angenehm seye, daß ich
Hernach antworten würde, daß ich meine

Ad altri ho già impegnata,
Ma che per Cicisbeo non lo ricuso,
Poichè di mia famiglia è questo l'uso.

*Sono gli uomini volubili
E nessun si puol fidar,
Onde a qualche può succedere
Ci conviene riparar.
Il marito si disprezza
Il servente vi accarezza,
Uno dona, e l'altro spende
Uno piglia, e quello rende.*

*Or il bello si fa brutto,
Or il brutto si fa bello;
Or con questo, ed or con quello
Parla, gira, fuggi, torna,
Sempre sempre si sta bene,
Si rallegra sempre il Cor.*

Scena quarta.

Pampalugo, e Lindoro.

Pamp. Parla bene davvero.

Lind. L'ira più non raffreno,
Tu le lettere porti, alla Contessa.
Mezzanaccio briccone?

Pamp. Pietà, misericordia, compassione.

Lind. Tosto vanne a diddir ciò che le hai detto
O ch'io ti sbuco in mille lochi 'l petto.

Pamp. *Si Signore, io lo farò;
Ma però io vi direi...
No Signore il tutto è fatto
Vi Divento quasi matto.
Si Signore... Ma se lei...
No Signore, io più non parlo,
Io sto zitto, e me ne vò.*

(Ob

Trene schon einem andern gelobet habe,
Aber daß ich ihn zum Liebhaber annehmen
Will. Weil dieses der Gebrauch meiner Familie ist.

Die Männer sind veränderlich,
Man kann ihnen nicht trauen,
Daher muß man, so gut man kann,
Den Schaden ersetzen.

Der Ehemann verachtet euch,
Der euch bedientet, schmeichelt euch,
Der eine schenkt, der andre verthut,
Der eine nimmt, der andere bringt.

Bald macht sich der schöne heftlich,
Bald macht sich der heftliche schön;
Bald redet, bald gehet man mit diesem,
Bald flieht man diesen und kehret zu jenem
Das Herz wird dadurch erfreut
Und man befindet sich allzeit gut.

Vierter Auftritt.

Pampalugo und Lindoro.

Pamp. Sie redet wahrhaftig gut.

Lind. Ich kann meinen Zorn nicht mehr mäßigen,

Du bringest der Gräfin die Briefe?

Du Schelm, du Kupler!

Pamp. Barmherzigkeit, Mitleiden, Erbarmung.

Lind. Wiederrufe alsobald was du ihr gesagt hast.

Oder ich durchbohre dir die Brust an tausend Stellen.

Pamp. Ja, mein Herr, ich will es thun;

Aber ich würde euch doch erst sagen

Nein, nein Herr es ist alles geschehen,

Ich werde gleichsam närrisch.

Ja, mein Herr... Aber wenn sie...

Nein mein Herr, ich rede nicht mehr,

Ich schweige still, und gehe weg.

(Oh che brutta cosa è questa,
Io prevedo una Tempesta.
Pria che venga fuggirò.)

(parte)

Lind. Sempre non fuggirai, ma l'ira mia
Non è contro costui, contra l'infida
Vendicarmi vogl' io de' torti miei,
O sesso femminil, quant' empio sei!

*Stolto chi crede
Di Donna al core,
Non serba fede,
Non sente amore,
Dirlo Amanti,
Non è così?*

*Finge d' amare,
Ma cangia poi
Gli affetti suoi,
Come si cangia
La notte, e 'l dì.*

Scena Quinta.

Baccellone, poi **Pancrazio** vestito da Conte
forestiero.

Bacc. Oia Servi venite,
Ite incontro al marchese,
Fategli riverenza, ed a lui dite,
Che essendo titolato,
Io lo faccio introdur senz' anticamera,
Ora in questo Paese
Si vedrà chi son io,
E qual si tratti un Cavalier par mio.

Panc. Al Conte Baccellon Parabolano
Or s'inchina il Marchese Lauromano.

Bacc. O Marchese sol degno a cui s'inchina
Il Conte Baccellon Parabolano
Sedete pure, e datemi la mano.

Panc.

(Was ist das vor eine wunderliche Sache
Ich sehe ein Ungewitter zuvor,
Ich werde aber fliehen, ehe es kömmt.)

(gehet ab.)

Lind. Du wirst nicht immer fliehen, aber mein Zorn
Erstrecket sich nicht auf diesen, sondern auf
Die Ungetreue; ich will all mein Unrecht rächen,
D weibliches Geschlecht, wie böshaft bist du!
Das ist ein Narr, welcher glaubt
Dass das Frauenzimmer redlich ist.
Es bleibt nicht getreu,
Es empfindet keine Liebe,
Sagers ihr Liebhaber,
Ists nicht also?
Es stellt sich als liebte es
Allein es verändert
Seine Neigungen,
Wie sich ändert
Die Nacht und der Tag.

Fünfter Austritt.

Baccellone, hernach Panfraz als ein fremder
Cavallier gekleidet.

Bacc. Holla! Bedienten kömmt, gehet dem
Marquis entgegen, machet ihm ein
Compliment, und saget ihm, daß ich ihn,
Weil er vornehm ist, herein führen lasse,
Ohne ihn draussen warten zu lassen.
Jetzt wird man in diesem Lande sehen
Wer ich sey, und wie sich ein Mann
Von meines gleichen aufführe.

Panf. Der Marquis Lauromano machet jetzt
Dem Grafen Baccellon seine Vorbeugung.

Bacc. O Marquis der allein würdig ist, daß sich der
Graf Baccellon Mauderer vor ihm neige, (sie setzen
Sich euch nur nieder, und gebet mir die Hand. sich.)
Panf.

Panc. Mano degna di scettro. Io son venuto
 Già sapete perchè. Grazie vi rendo
 Dell' onor che voi fate al figlio mio,
 Se sapeste quant' io
 Hò faticato a superar gl' impegni
 Che tenevo in Milano; oh se sapeste
 Ognun voleva parentarsi meco.
 Il Marchese Busecca,
 Il Duca Cervellato,
 Il Principe Strachino,
 Il Cavalier Torsone,
 Sino il Governorator di mezzo miglio
 Per Genero volean tutti mio figlio.

Bacc. Poffar Bacco, baccon, quest' è ben molto

Panc. Vi dico il ver, non son mendace, o stolto.
 Olà dammi Salame,
 I Privilegj miei.

Bacc. Non s' incomodi nò, io credo a lei.

Panc. Non son un impostor, mirate quà,
 L' Albero è questo della mia nobiltà.
 Ecco l' Autor del Ceppo mio Dindione
 Rè de Galli, e Galline,
 Da cui per retta linea discendo,
 Oude il regno degli ovi anch' io pretendo.

Bacc. E con giusta ragione.

Panc. Mirate un Principato
 Che hà per arme le corna d'un Castrato,

Bacc. Marchese non voglio altro; io son contento.
 Vado a chiamar la Contessina: io voglio
 Recare ancora a voi
 L'onor di rimirar i Lumi suoi.

Panc. Sarà, sè a voi somiglia
 La quintessenza della compitezza
 E la perfezion della bellezza

Bacc. *Marchesin saper bramate
 Di mia figlia la beltate
 State attento la dirò.*

Am-

Pant. Hand, welche des Scepters werth ist.
 Die Ursach meiner Ankunft ist euch bekannt,
 Ich danke euch vor die Ehre, welche ihr meinem
 Sohn anthut. Wenn ihr wüßtet, was ich vor
 Mühe gehabt habe, die Verbindungen
 Auszuschlagen, welche ich in Meyland hatte;
 O wenn ihr es wüßtet, ein jeder
 Wolte mit mir verwand seyn,
 Der Marquis Busacca, der Herzog
 Cervellato, und der Prinz Strachino,
 Der Ritter Torfona, so gar
 Der Stadthalter von der halben Meile, kurz
 Alle wollten meinen Sohn zum Eydam haben.

Bacc. Ist wohl möglich! das ist sehr viel.

Pant. Ich sage euch die Wahrheit, ich bin kein
 Lügner, noch Narre. Holla! Salame gieb
 Mir meine Adelsbriefe.

Bacc. Machen sie sich keine Mühe, sein, ich glaube ihnen.

Pant. Ich bin kein Betrüger, betrachtet hier
 Den Stammbaum meines Adels.
 Sehet, der welsche Hahn ist der Ahnerr meines
 Stammes, der König der Hähne und Hühner,
 Von welchem ich in gerader Linie herkomme,
 Daher ich auch auf das Reich der Eyer Anforderung

Bacc. Und das mit dem größten Rechte. [mache.

Pant. Sehet da, ein Fürstenthum welches die
 Hörner eines Hammels im Wapen führt.

Bacc. Marquis das ist hinlänglich; ich bin
 Zufrieden. Ich will die junge Gräfinn rufen:
 Ihr sollt die Ehre genießsen, Ihre
 Schöne Augen bewundern zu dürfen.

Pant. Sie wird, wenn sie euch gleicher,
 Ein Ausbund der Vollkommenheit
 Und die größte Schönheit seyn.

Bacc. Marquis ihr wollt die Schönheiten
 Meiner Tochter wissen,
 Haben acht, ich will sie euch erzehlen.

Eine

*Ampia fronte crin dorato
 Occhio nero lusinghiero
 Un bel naso profilato
 Bianche perla i bei dentini
 I labretti son rubini
 E le guancie rosa è giglio ;
 E un bell' arco il vago ciglio.
 Largo è il petto tumidetto ;
 E la man lunga , e sovrile
 Ha la gamba assai gentile ;
 Ha il bel piede rotondetto ;
 Ha poi anche un'altra cosa
 Oh che cosa ! che gran cosa
 Ha nel cor la fedeltà
 E così Marchese amato.
 (Non risponde : egli è incantato.)
 Ma, credete, così sta.*

Scena Sesta.

Pancrazio Contessina e poi
Lindoro.

Panc. Se l' ha beuta il Conte, oh bene, oh bene
Pancrazio a noi, la Contessina or viene.

Cont. Riverente m'inchino
All' illustre Marchese Lauromano.

Panc. Oh, oh bacio la mano
- Alla mia Contessina,
A quella, che in breve ora
La forte avrà di divenir mia nuora.

Cont. Sì mia forte farà. Or dite,
Nobilissimo mio Suocero amato,
Come ben vi trattò sì lungo viaggio.

Panc. Io venni a mio bell' agio.
Stavo in una Carrozza
In cui v' era il mio letto
La poltrona, la tavola, l'Armaio

La

Eine breite Stirn, goldgelbes Haar;
 Schwarze reizende Augen;
 Eine schöne wohlgestalte Nase;
 Ihre schönen Zähne sind weisse Perlen;
 Ihre Lippen sind Rubinen;
 Ihre Wangen Rosen und Lilien;
 Ihre Augenbraunen sind artige Bogen;
 Ihre wallende Brust ist breit;
 Ihre Hand ist lang und fein;
 Sie hat einen sehr artigen Schenkel;
 Und ein schönes, rundes Füßgen;
 Sie besitzt auch noch eine andere Sache;
 O eine grosse und schöne Sache;
 Sie hat ein getreues Herz;
 Es ist wahr, lieber Marquis.
 (Er antwortet nicht, er ist bezaubert)
 Aber glaubt, es ist also.

Sechster Auftritt.

Pankraz, die junge Gräfinn, und hernach
 Lindoro.

Pank. Für dießmahl hat sich der Graf betöhlen lassen,
 Pankraz sey auf deiner Hut, jetzt kommt die Gräfinn.

Gräfinn. Ich mache dem Wohlgebohrnen Marquis
 Lauromano eine ehrerbietige Vorbeugung.

Pank. Ach! ach! ich küsse meiner Gräfinn
 Die Hand, als derjenigen, welche in kurzer
 Zeit, das Glück haben wird, meine
 Schwiegertochter zu werden.

Gräfinn. Ja es wird mein Glück seyn. Nun saget
 Mein lieber hochadelicher Schwieger-Vater
 Wie euch eine so weite Reise bekommen ist.

Pank. Ich bin nach Bequemlichkeit gekommen.
 Ich war in einer Kutsche, in welcher mein
 Bett wate, mein Ruhesessel, der Tisch,
 Das Spinde, mein Credenz-Tisch,

Der

La credenza, il Camino, e il focolaio

Cont. Era un bel Carrozzone.

Panc. Era tirato

Sappia Signora mia

Da sessanta Cavalli d' ungheria.

Cont. Come fece a passar per tante strade,
Anguste, e disastrose?

Panc. Ho fatto delle cose prodigiose.

A forza d' Acquavire ho rotto i monti,

Ho fatto far de Ponti;

E gli alberi tagliati, io non v' inganno,

Potrian scaldar cento famiglie un Anno.

Cont. Gran cose in verità!

Panc. Tutto s' ottiene

A forza di Danaro.

Io non son uomo avaro,

Per farmi voler ben dalle persone,

Ogn' anno getterò più d un milione.

Cont. (Egli è ricco sfondato.) Ecco mirate
Il Marchesin che arriva.

Lind. Marchese Padre

Panc. Marchesin mio figlio.

Lind. Che siate ben venuto.

Panc. Più bello sei da che non ti ho veduto.

Cont. Non degnate mirarmi?

Lind. Eh mia Signora,

Se lo sposo vi reca affanno, o tedio,

Il Duca Cicisbeo porga il rimedio.

Panc. O questa è bella;

Cont. Come vi sdegnate,

Perchè di Cicisbeo m' ho provveduta?

Lind. Di Cicisbeo non so, nè d' altra cosa;

So, ch' io voglio esser sol, Signora sposa.

Panc. (Fingi pazienza un poco.

Finche finisca il gioco.)

Scena.

Der Camin, und der Feuerherd.

Gräfinn. Das war wohl eine schöne Kutsche.

Pant. Sie müssen wissen, meine
Schöne, daß sie von sechszig
Ungarischen Pferden gezogen wurde.

Gräfinn. Wie kamen sie denn durch so viel
Enge und beschwerliche Strassen durch?

Pant. Ich habe Wunder gethan. Ich habe mit
Einer Menge Brandwein Berge
Gespalten; ich habe lassen Brücken machen,
Und mit den Falken dazu, ich sage die Wahrheit,
Könnte man für hundert Familien ein ganz Jahr ein-
heizen.

Gräfinn. Das sind wirklich grosse Dinge!

Pant. Alles laßt sich mit
Gelde zwingen. - Ich
Bin nicht geizig, ich schmitze
Wohl alle Jahr eine Million weg,
Um mich bey den Leuten beliebt zu machen.

Gräfinn. (Er ist unergründlich reich). Sehet da
Den jungen Marquis ankommen.

Lind. Marquis, mein Vater!

Pant. Marquis, mein Sohn!

Lind. Seyd willkommen.

Pant. Du bist schöner geworden, seit dem ich dich nicht
gesehen.

Gräfinn. Würdiget ihr mich denn nicht einmal des Ansehens.

Lind. Ey mein Fräulein, wenn euch der
Bräutigam Verdruss oder Eckel macht; so mag
Der Herzog euer Liebster ein Mittel verschaffen.

Pant. O das ist was schönes.

Gräfinn. Wie? ihr nehmet übel, daß ich mit
Einen Galan angeschaffet habe?

Lind. Ich weiß von keinem Galan, noch von etwas andern
Meine Braut, aber wohl daß ich allein seyn will.

Pant. (Habe ein wenig Geduld, bis daß
Das Spiel geendiget.)

Sie

Scena Settima.

Baccellone, Pampalugo, e i detti.

Bacc. Ordina, Pampalugo,
 Ai miei Guarda-Portoni,
 Che non lascino entrar gente ordinaria.
 Alle nozze sublimi
 Ch' oggi si devon far della mia Figlia.
 Venga la Nobiltà; ma non s' ammetta
 Al grand onor della veduta nostra,
 Chi almeno dieci Titoli non mostra.

Conr. E che parlate,
 Signori fra di voi.

Se Gelofo voi sarete,
Padron mio, voi pagherete
Quella pena che vi sta. (fa una riverenza)

Panc. *Se Gelofo tu sarai*
Quattro palmi crescerai
Nella tua bestialità.

Bacc. *Se geloso esser pretende*
Sarà un sole che s' accende
Con de' raggj in quantità.

Pamp. *Lei geloso, o bello, o bello,*
Non potrà metter Cappello
Quando piove in verità.

Lind. *Quest' è troppo, e ben mi sta.*

a 4. *Un geloso ah, ah, ah, ah. (ridono)*

Lind. *Non ridete, non burlate*
State zitti in carità.

a 4. Un

Siebender Auftritt.

Baccellone, Pampalugo, und die
vorigen.

Bacc. Pampalugo! befehl meinen
Thürhütern, daß sie keine gemeine
Leute einlassen, zum hohen
Beslager meiner Tochter, welches heute
Wird gehalten werden. Es komme der
Adel, aber es erhebe sich keines zu der
Ehre, vor uns zu kommen, welcher nicht zum
Wenigsten zehn Titeln aufweisen kann.

Gräfinn. Was redet ihr unter
Euch? meine Herren!

Mein Herr! wenn ihr eifersüchtig
Seyn werdet, werdet ihr die
Strafe so darauf gesetzt ist bezahlen.

(Sie macht eine Vorbeugung.)

Pamp. Wenn du wirst eifersüchtig seyn,
So wirst du um vier Hände breit
In deiner Dummheit größter werden.

Bacc. Wenn er eifersüchtig seyn will, wird
Er eine Sonne seyn, welche eine
Menge Strahlen von sich wirft.

Pamp. Er eifersüchtig? o das ist was schönes,
Er würde gewiß den Hut nicht aufsetzen
Können, wenn es regnet.

Lind. Das ist zu viel, jedoch ich verdiene es.

Alle 4. Ein eifersüchtiger, ha, ha, ha, ha!

(Sie lachen.)

Lind. Lachet nicht, scherzet nicht,
Ich bitte euch, schweiget still.

D

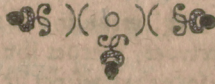
Alle

a 4. *Un geloso ah, ah, ah, ah, !* (risono)

Lind. *Via geloso più non sono
Vi domando alfin perdono,
Hò fallato ; così stà.*

*{ Or godiamo in compagnia,
Vada via la gelosia,
Che tormento al cor ci dà.*

Fine dell' Atto Secondo.



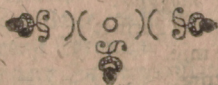
AT-

Alle 4. Ein eifersüchtiger, ha, ha, ha, ha!
(Sie lachen.)

Lind. Fort, ich bin nicht mehr eifersüchtig,
Ich bitte endlich um Verzeihung,
Ich habe gefehlet, es ist wahr.

Alle 5. { Nun laßt uns gemeinschaftlich
Frölich seyn, es weiche die Eifersucht,
Welche unsre Herzen quälet.

Ende der zwenten Handlung.



D 2

Drit

ATTO TERZO.

Scena Prima.

*Tavola apparecchiata per le Nozze della
Contessina.*

Baccellone, Contessina, Lindoro, poi Pan-
crazio vestito ne' primieri Abiti. Tutti
cantano il seguente coro.

TUTTI. $\left\{ \begin{array}{l} \text{Che bel contento,} \\ \text{Che di giocondo!} \\ \text{Non si da al mondo} \\ \text{Piacer maggior.} \end{array} \right.$

Bacc. Venite, o nobil germe.
Belle viscere mie.

Cont. Gran Genitore,
A voi s'umilia ogni rispetto mio.

Lind. Suocero illustre, a voi m'inchino anch' io.

Bacc. Porgetemi la destra, indi attendete
Da nobiltà infinita
Le Congratulazioni.

Lind. (Ah ch' io payento
Da tal finzion qualche sinistro evento.)

Bacc. Ma a bel bello, pian piano
Manca il nostro Marchese Lauromano,
E dov' è mai restato?
Io non lo fo.

Bacc. A ricercarlo subito anderò.
Senza esservi il Marchese
Stabilire il matrimonio,
Saria un fallo del Demonio.
Non Saria da tollear.

Cont. Voglio partir anch' io.

Lind. Dove velete andare?

Cont.

Dritte Handlung.

Erster Austritt.

Ein zu dem Beylager der jungen Gräfinn
zubereiteter Tisch.

Baccellone, die Gräfinn, Lindoro, hernach Pan-
fraz in seinen ersten Kleidern. Alle singen
folgendes Chor.

Alle. **W**as für ein Vergnügen, was
für ein fröhlicher Tag!
In der Welt ist keine
Größere Freude.

Bacc. Kommt, edle Sprossen,
Meine Liebe Kinder.

Gräfinn. Gnädiger Vater, auch unterwirft
Sich meine ganze Ehrfurcht.

Lind. Durchlauchtiger Schwieger-Vater, auch ich weige
mich.

Bacc. Gebet mir die rechte Hand, und alsdann
Erwartet die Glückwünsche
Von dem unzähligen Adel.

Lind. (Ach wie sehr befürchte ich den Ausgang
Von dieser unserer Verstellung)

Bacc. Aber nicht so hitzig, es fehlet noch
Unser Marquis Lauromano,
Und wo ist er wohl geblieben?

Lind. Ich weiß es nicht.

Bacc. Ich will ihn so gleich auffuchen.
Die Heyrath zu vollziehen ohne
Beyseyn des Marquis, würde
Ein großer Fehler seyn, den
Man nicht ertragen könnte.

Gräfinn. Ich will auch weggehen.

Lind. Wo wollt ihr hingehen?

D 3

Gräfinn.

Cont. Il marchese a cercare.

Lind. Chi fa, chi fa, che il Principe non sia!

Cont. Eh via, siate più umano; è questa omai
Troppa selvatichezza,
Che potria giudicar di me la gente,
S'io non avessi un Cavalier fervente,

*Occhi belli, voi volete
Finger meco odio, e rigore;
Ma nasconder non potete
Tutto insieme il vostro amore.
Eccolo, eccolo il furbetto,
Ch'ei s' affaccia, e si ritira.
Io lo vedo in quel risetto;
Su quel labro egli sospira,
Oh che gusto, oh che piacer.*

Scena Seconda.

I Precedenti e Pampalugo.

Lind. Basta, se fortirò di tal bisbiglio,
Il tempo mi darà maggior consiglio.

Bacc. Io non so dove mai ti sia cacciato.

Cont. Cerca, e ricerca, non l'ho mai trovato.

Lind. (Io son tutto confuso.)

Bacc. Questa par noncuranza.

Cont. Anzi è somma increanza, mi perdoni.

Panc. Vi son schiavo, padroni.

Bacc. Olà, che vuoi?

Che fai qui! come entrasti?

Eh Pampalugo, olà.

Pamp. Lustrissimo.

Bacc. Intendessi

Gli ordini miei? Pancrazio come entrò?

Pamp. Come ch'egli sia entrato io non lo so.

Cont. Su cacciatelo via.

Panc.

Gräfinn. Den Marquis zu suchen.

Lind. Wer weiß, wer weiß, ob es nicht der Fürst seyn soll.

Gräfinn. Ey fort! seyd höflicher, dieses ist

Zu viel Wildheit, was würden die
Leute von mir sagen, wenn ich nicht
Einen Cavalier zur Aufwartung hätte.

Schöne Augen ihr wollt gegen mich
Euch gehässig und streng bezeigen;
Aber ihr könnt eure Liebe nicht
Gänzlich verbergen. Sehet da, da ist
Der kleine Schalk, wie er sich zeigt
Und wieder zurück weicht;
Ich sehe ihn in diesem Lachen,
Er senzet auf dieser Lippe.
O was für Lust und Vergnügen!

Zweyter Auftritt.

Die vorigen, und Pampalugo.

Lind. Es ist genug, wenn ich mich aus dieser Verwirrung
los wickele,

So wird die Zeit bessern Rath an die Hand geben.

Bacc. Ich weiß nicht, wo er hingerathen ist.

Gräfinn. Ich suche und suche, und kann ihn doch nicht
finden.

Lind. (Ich bin ganz verwirrt.)

Bacc. Das zeigt eine Unvorsamkeit.

Gräfinn. Vergeben sie mir. Es ist so gar eine Unartigkeit.

Pant. Ich bin euer Knecht, meine Herren!

Bacc. Ey was willst du? was machst

Du hier? wie bist du hereingekommen?

He! Pampalugo!

Pamp. Durchlachtigster.

Bacc. Hast du meinen Befehl gehört? wie

Ist Pantraz hereingekommen?

Pamp. Das weiß ich nicht.

Gräfinn. Auf! jaget ihn weg.

D 4

Pant.

Panc. Come? non potete
Il Padre esser presente
Ai sponsali del figlio!
Non si tratta così, mi maraviglio.

Lind. (Ora si viene il buono.)

Bacc. Il pover uomo
Ha perduto il Cervello.

Panc. Pazzo non son.

Bacc. Quello è tuo figlio?

Panc. E quello.

Bacc. Lindoro?

Panc. Sì

Cont. Io crederlo non voglio.
Cacciatelo di quà.

Lind. (Cresce l'imbroglio.)

Pamp. Ho cercato per tutti quant' i buchi
Non si trova il Marchese
Solo sul tavolino,
O visto il suo vestito e il Perrucchino.

Cont. Che cos'è questa mai?

Panc. Tutto saprete,
Son io quel gran marchese,
Che con enormi spese,
Venendo da Milan per Valli, e monti,
Spianò montagne, e fabricò de' ponti.

Cont. Stelle!

Bacc. Come Lindoro,

Lind. A vostri piedi
Signor, eccovi un reo.

Panc. Levati su di là, vile, plebeo.
Troppo la nobiltà del Conte offende
Un uomo mercenario,
Chè d'aver la sua figlia, e spera, e prega.
Vanne figlio plebeo, vanne a bottega.

Bacc. Son confuso.

Cont. Son morta.

Panc. (Quest' è commedia vera.)

Pamp.

Pant. Wie? Kann ein Vater der Hochzeit
Seines Sohns nicht beywohnen!
Ist das nicht thulich?
Das wundert mich.

Lind. (Izt kommt das beste.)

Bacc. Der arme Mann hat
Seine Vernunft verlohren.

Pant. Ich bin nicht nährisch.

Bacc. Ist dieser dein Sohn?

Pant. Ja dieser.

Bacc. Lindoro?

Pant. Ja.

Gräfinn. Das glaub ich nicht.

Jaget ihn weg von hier.

Lind. (Die Verwirrung wird grösser.)

Pamp. Ich habe in allen Echern gesucht. Ich kann
Den Marquis nicht finden, nur auf
Dem kleinen Tisch habe ich seinen
Noek und Perüque gesehn.

Gräfinn. Was soll doch das bedeuten?

Pant. Ihr sollt alles wissen, ich bin der grosse
Marquis, welcher mit ansäglichen Kosten
Uiber Berg und Thal von Mayland kam,
Berge eben machte,
Und Brücken bauen ließ.

Gräfinn. O Himmel!

Bacc. Wie? Lindoro!

Lind. Mein Herr! sehet einen Schuldigen
Zu euren Füßen liegen.

Pant. Stehe auf, du niederträchtiger Keel,
Der gräßliche Stand wird durch
Einen Gewinnsüchtigen zu sehr bekhmiget.
Und du darfst nach einer solchen Person streben,
Geh niederträchtiger, geh in den Laden.

Bacc. Ich bin verwirrt.

Gräfinn. Ich bin todt.

Pant. (Das ist eine wahre Comedie.)

D 5

Pamp.

- Pamp.* (Signora nobiltade buona fera.)
Panc. Sù via Lindoro andiamo.
Lind. Oh Dei Contessa,
 Fu Amor colpa del fallo.
Cont. Ah, che m' avete
 Crudele, assassinata.
Bacc. Dì me, che si dirà! figlia sgraziata!
 Tutto il mondo è informato
 Di questo matrimonio
 Si sà, ch' è stato in casa
 Lo sposo colla sposa.
 Quest' è una brutta cosa.
 Figlia per l'onor tuo quest' è il partito,
 Lindoro qual si sia, sia tuo marito.
Cont. Amor fà de' gran colpi. Io non dissentò
 D'adbassarmi per lui.
Panc. Piano di grazia,
 V' ho da essere anch' io.
Bacc. Sei fortunato,
 Sarai con il mio fangue apparentato.
Panc. Eh prendete, Signor, miglior consiglio,
 Non è per un mio figlio
 L'illustrissima vostra Contessina.
 Mandereste in rovina
 La vostra nobiltà.
Bacc. Fatt' è l'imbroglio,
 Vò che sposi Lindoro.
Pamp. Ed io non voglio.

(Replica la seconda parte
 dell' aria di Baccellone,
 del primo atto. (Con ca-
 ricatna.)

Bacc-

Pamp. (Gute Nacht, Adel.)

Panf. Auf! Lindoro, laßt uns gehen.

Lind. O ihr Götter! meine Gräfinn,

Die Liebe ist an der Begebenheit Schuld.

Gräfinn. Ach grausamer! ihr

Bringt mich um das Leben.

Bacc. Was wird man von mir sagen? Unglückliche
Tochter! die ganze Welt weiß um die Heyrath,

Man weiß, daß der Bräutigam mit der

Braut im Hause zusammen gewesen ist,

Das ist ein heftlicher Streich. Meine Tochter

Du mußt deine Ehre zu retten

Den Lindoro heyrrathen,

Er sey auch wer er sey.

Gräfinn. Was thut die Liebe nicht. Ich bin nicht darwider.

Ich will mich bis zu ihm erniedrigen.

Panf. Sachte, mit Erlaubnis! Ich

Muß auch dabey seyn.

Bacc. Du bist glücklich, du wirst

Mit mir verwandt werden.

Panf. Ey! mein Herr, bedenket euch besser

Vor meinem Sohn ist eure

Hochwohlgebohrne Gräfinn nicht.

Ihr würdet euren Adel

Zu sehr beflecken.

Bacc. Die Verwirrung ist geschehen.

Ich will daß sie den Lindoro heyrrathe.

Panf. Und ich will es nicht.

(Er wiederhohlet den zwoyten
Theil der ersten Arie des Baccel-
lone, aus der ersten Handlung
spottend.)

Be-

Rammenta chi sei

Punir ti dovrei.

Ma al sangue perdono

La tua inciviltà.

Bacc. (Ah perfido! m'insulta, ed ha ragione.)

Lind. Deh Padre per pietà deh permettete
Ch'io sposi la Contessa. Io senza lei
Di dolor morirei.

Pamp. Ma la Contessa,
Il di cui cor fastoso,
Di accrescer nobiltà non è mai fazio,
Il figlio sdegherà d'un vil Pancrazio.

Cont. Amore questa volta
Supera nel mio seno ogni riguardo.

Pamp. Quando dunque è così, via mi contento,
Porgetevi la man.

Bacc. Nò, nò fermate.
Ho trovato un rimedio,
Che opportuno farà.
Perchè di nobiltà
Privo non sia lo sposo di mia figlia,
A cui tutto perdono,
Quattro titoli miei gli cedo, e dono.

Panc. Queste son cose vane?
I titoli, Signor, non danno pane.

Lind. Deh Contessina mia, deh perdonate
Un inganno amoroso.

Cont. Non lo rammento più, siete mio sposo.

Pamp. Qui si puol dir senza nissuna scusa.
Qui fù da Amor la nobiltà delusa.

TUT.

Bedenke wer du bist,
 Ich sollte dich strafen.
 Aber ich verzeihe deinem
 Geblüte deine Unhöflichkeit.

Bacc. (Ach der Treulose! spottet meiner, und hat Recht.)

Lind. Ach Vater, erbarmet euch, und erlaubet, daß
 Ich die Gräfinn heyrathe. Ich würde ohne
 Ihr vor Herzeleid sterben.

Pank. Wird die Gräfinn, deren stolzes Herz
 Niemals satt wird, Ihren Adel zu erhöhen
 Wohl den Sohn eines geringen
 Pankraz annehmen.

Gräfinn. Die Liebe überwindet dießmahl
 Alle Betrachtungen.

Pank. Wenn dem also ist, so bin ich zufrieden,
 Gebet euch die Hand.

Bacc. Nein, nein, wartet! Ich habe
 Ein Mittel gefunden, welches
 Heilsam seyn wird. Weil der Bräutigam
 Meiner Tochter soll adelich seyn,
 So trete ich ihm vier meiner
 Titeln ab, ich gebe sie ihm,
 Und verzeihe ihm alles.

Pank. Das sind Eitelkeiten! die Titeln
 Mein Herr, geben kein Brod.

Lind. Ach meine Gräfinn! ach! vergebet
 Einen verliebten Betrug.

Gräfinn. Ich denke nicht mehr daran, ihr seyd mein
 Gemahl.

Pamp. Hier kann man ohne Entschuldigung sagen:
 Hier ist der Adel von der Liebe betrogen
 worden.

Alle

TUTTI. {
Sia eterno il giubilo
De' nostri petti,
Mai non si spengano
Gli accesi affetti,
Discenda Venere,
Trionfi Amor.

FINE.



Alle { Das Frolocken unserer Herzen
Währe ewiglich. Es verlöschen
Niemals die angezündeten Triebe,
Es steige die Venus
Herunter, und die Liebe
Trage den Sieg davon.

E N D E.



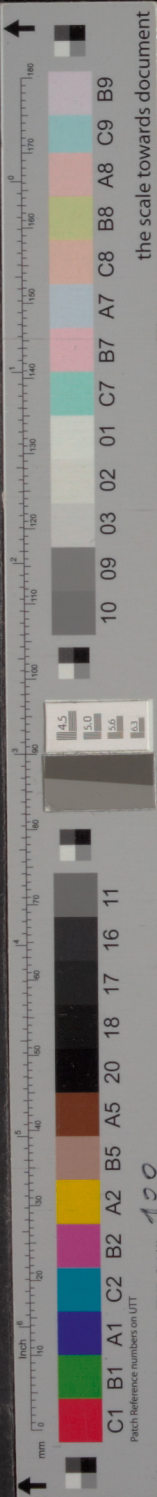
Das Protokoll der
Mittelschule
Königsberg
am 1. März
1813

1813



Gebunden
bei
L.A. GARBE
Rostock
Breite Str. 25





the scale towards document

Handlung.

der Auftritt.

Dampalugo, und die
origen.

l meinen
eine gemeine
hohen
ster, welches heute
n. Es komme der
sich keines zu der
men, welcher nicht zum
a aufweisen kann.
unter

wenn ihr eifersüchtig
, werdet ihr die
auf gesetzt ist bezahlen.
(Sie macht eine Vorbeugung.)
erst eifersüchtig seyn,
um vier Hände breit
ummheit grösser werden.
ersüchtig seyn will, wird
ne seyn, welche eine
hlen von sich wirft.
ig? o das ist was schönes,
wiß den Zut nicht aufsetzen
in es regnet.

el, jedoch ich verdiene es.
tiger, ha, ha, ha, ha!
(Sie lachen.)

, scherzet nicht,
h, schweiget still.

D

Alle